

## BERICHTE UND KRITIK

### ZUR MATHEMATISIERUNG DER RECHTSWISSENSCHAFTEN

Von Hanna Maria Kreuzbauer, Salzburg

#### I. Einleitung

Die Welt von heute ist wesentlich durch die modernen Naturwissenschaften geprägt, an deren Beginn der Ausspruch Galileo Galileis (1564–1642)<sup>1</sup> steht, dass das Buch des Universums in der Sprache der Mathematik geschrieben sei und man diese folglich, um darin lesen zu können, auch sprechen müsse.<sup>2</sup> Das daraus erwachsene naturwissenschaftlich-technischen Denken hat der Welt zusammen mit dem ökonomischen Denken die Moderne beschert – mit allen ihren guten und schrecklichen Folgen. Da die Mathematik die Basis von dem allen ist, lässt sich ihre Relevanz kaum hoch genug einschätzen und der US-amerikanische Filmregisseur und Schauspieler Ron Howard (\*1954) lässt seinen Film „A Beautiful Mind“ über den Mathematiker John Nash (\*1928) deshalb nicht ganz ohne Berechtigung mit der Feststellung beginnen, dass es die Mathematiker/-innen gewesen seien, die den zweiten Weltkrieg gewonnen hätten.

Umso merkwürdiger ist es, dass sich einige Wissenschaften diesem bald 500-jährigen Trend offenbar entziehen konnten. Beispiele dafür findet man in mehreren Bereichen von Philosophie und Medizin, in den so genannten „Geisteswissenschaften“, also einer unter diesem Begriff zusammengefassten Gruppe von methodisch qualitativ orientierten Kulturwissenschaften, und gesellschaftlich wohl am relevantesten – in der Rechtswissenschaft.

Wenn man die dominante Anwendung der Mathematik für die moderne Wissenschaft und die grundsätzliche Effektivität dieses Ansatzes konstatiert, muss es erstaunen, warum es hier überhaupt Ausnahmen geben kann. Denn, wenn die mathematische Methode doch so erfolgreich ist, wieso verwenden sie dann nicht alle? Solche und ähnliche Überlegungen

---

<sup>1</sup> Bei klassischen Autor(inn)en werden die Lebensdaten angegeben.

<sup>2</sup> Vgl. [http://de.wikiquote.org/wiki/Galileo\\_Galilei](http://de.wikiquote.org/wiki/Galileo_Galilei) (2015-02-19) sowie *Erhard Behrends*, Ist Mathematik die Sprache der Natur?, in: *Mitteilungen der Mathematischen Gesellschaft in Hamburg* 29 (2010), S. 53–70, 53.